

XXXI.

Auszüge und Besprechungen.

Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens, die Krankenanstalten und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M., herausg. von dem Aerztlichen Verein. XVI. Jahrgang. 1872. Frankf. a. M., Sauerländer's Verlag 1873. IV und 263 S. gr. 8°.

Der Inhalt dieser bisher in Deutschland ohne Nachfolge gebliebenen periodischen Publication der Aerzte Frankfurts, welchen die gleichbetitelte Veröffentlichung des Cantons Zürich zum Vorbild gedient hat, ist als bekannt vorauszusetzen; höchstens ist hier nur eine sehr instructive Mittheilung des Dr. Jacobi jun. über die Verbreitung einer localen Typhusepidemie in Bockenheim besonders zu erwähnen. Den fleissigen Arbeiten von Dr. Alexander Spiess entnehmen wir folgende Daten über die Bewegung der Bevölkerung von Frankfurt im Jahre 1872.

Die Zahl der Trauungen betrug 951 (1861: 384, 1871: 784), geboren wurden 2894 Kinder (1861: 1489, 1871: 2507), es waren darunter Knaben 1533, Mädchen 1361; ehelich geboren 2521, unehelich 373; lebendgeboren 2795, todtgeboren 99; Einzelgeburten 2811, Zwillinge geburten 80, Drillingsgeburt 3. Unter den ehelichen waren 74, unter den unehelichen 25 Todtgeborene. Die 40 Zwillinge geburten ergaben 48 Knaben und 32 Mädchen, die Drillingsgeburt 2 Knaben und 1 Mädchen. Es starben einschliesslich der Todtgeborenen 1955 Menschen, davon 190 im Januar, 179 im März, 178 im Mai, 176 im Februar, 171 im September, 170 im Juli, 167 im October, 152 im August, je 148 im April und December, 145 im Juni und 131 im November.

Von den Verstorbenen erreichten 510 (285 männlichen und 225 weiblichen Geschlechts) nicht den Schluss des ersten Lebensjahres; 55 (20 männl., 33 weibl. Geschl.) überschritten das 80. Jahr.

Durch Selbstmord endeten 22 Personen (17 männl., 5 weibl. Geschl.) und zwar 11 durch Erhängen, 4 durch Ertränken, 4 durch Erschlessen, 2 durch Herabstürzen und 1 durch sich Ueberfahrenlassen. Da die Durchschnittszahl der Selbstmorde in Frankfurt ¹⁾ während der 21 Jahre 1851—1871: 28 jährlich ist, so erscheint obiges Verhältniss sehr günstig, besonders in Rücksicht auf die gestiegene Bevölkerungszahl.

Drei (männliche) Personen kamen durch Mord und Totschlag um, 55 durch Unglücksfälle, davon 14 durch einen Hauseinsturz, und ein Mann erlag noch einer Kriegswunde.

Folgende Krankheiten verlangten am meisten Opfer: Tuberculosis pulm. 288, wozu noch 11 Tuberculosis acuta und 32 Tuberc. pulm. et aliorum organorum kommen. Von der Gesammtzahl von 331 kommen 183 auf das männliche Geschlecht. An Pneumonie starben 112, an Bronchitis 42, von der Gesammtzahl 154 kommen 83 auf die Männer. Apoplexia cerebri 84, auch hier die Mehrzahl (44) auf die Männer. Typhus und Febris typhoides 61, 31 männl. Catarthus gastro-intestin. 139, davon 126 unter 1 Jahr alt. Cholera nostras 30, 11 Männer, 19 Weiber. Keuchhusten 25, Blattern 19, Masern 5, Scharlach 4 u. s. w.

Dr. W. Stricker.

¹⁾ Vergl. dieses Archiv Bd. XXXIII. S. 175.